



Rhein Hessen - wo, wie, warum?

Die Gegend, die man seit 200 Jahren Rhein Hessen nennt, ist seit ca. 2000 Jahren ohne eigenen Namen ausgekommen, war aber trotzdem schon immer etwas Besonderes.



Weinberg (Foto: R. Uhrig)



Weinbergsturm bei Alzey-Weinheim
(Foto: R. Uhrig, Quelle:
Stadtmarketingverein)

Geografie

Keine Region wird so schön von dem größten europäischen Strom umschlungen wie Rhein Hessen, mindestens im Norden und Osten. Im Westen ist der Unterlauf der Nahe und im Süden die Mündung der Isenach eine natürliche Begrenzung. Wie Perlen zieren die bekanntesten Städte mit ihren berühmten Kulturdenkmälern und zwei Kaiserdomen die linke Rheinseite: Worms, Oppenheim, Mainz, Ingelheim und Bingen. In diesem Bogen liegt mittendrin Alzey.

Auf einer Kreislinie von 500 bis 600 Kilometern um Rhein Hessen sind bedeutende europäische Städte, wie Berlin, Prag, Salzburg Mailand, Paris, Amsterdam, Bremen und Hamburg. Hier in dieser Mitte mussten alle vorbei: die Römer, wenn sie weiter bis nach Schottland wollten, die friesischen Tuchhändler nach Süden oder die vielen Heerscharen aus allen umliegenden Ländern, um ihre Kriege gegeneinander zu führen. Auch die Mitte der Rheinkilometrierung ist bei Worms. Die US-Amerikaner kamen am Ende des Zweiten Weltkrieges auf der uralten Heerstraße von Metz hierher. Von hier aus sollen auch die Nibelungen nach Osten donauabwärts in ihr Verderben gezogen sein. - Hier ist man mittendrin und deshalb ist hier auch so viel passiert!

Landschaft

Hier gibt es Wein statt Wald. Weil der Boden und das Klima so gut sind, entstand hier das größte Weinanbaugebiet Deutschlands. Rhein Hessen ist in erster Linie eine Weinkulturlandschaft. In dem günstigen Klima bei wenig Niederschlag wachsen auch Zuckerrüben, Spargel und Sonderkulturen. Landschafts- und auch Naturschutzgebiete gibt es großflächig zwischen Mainz und Bingen. Viele kleinere Gebiete sind entlang der Selz, die Rhein Hessen von Süden nach Norden durchfließt. Die regionale Küche hat Gemeinsamkeiten mit Hessen. Aus der Großherzoglichen Zeit sind viele öffentliche Gebäude mit dem Darmstädter Baustil entstanden und prägen noch heute manche Innenstädte.

Kultur

Diese Region ist auch kulturell eigenständig. Der rheinhessische Dialekt ist Teil des Rheinfränkischen. Wer eine Fremdsprache mit dieser regionalen Prägung spricht, wird noch überall gut verstanden. Manche andere können ihren Dialekt abhörsicher benutzen. An den großen Verkehrsstraßen mit den vielen Durchzügler muss man Hochdeutsch beherrschen und mit Leuten umgehen können. Hier wird nicht gekrische, geplärrt oder krachend gelacht. Der Rheinhesse scheint, eine feinere Lebensart zu haben. Den Wein trinkt man aus dem kleinen Piffche, weil er so gut ist und damit kein Besäufnis entstehen kann. In der "Fünften Jahreszeit" ist nirgendwo die Fastnacht geistreicher als in Rhein Hessen. Andere ersetzen dies mit mehr Klamauk.

Politik

Rheinhessen ist ein Gebietsname, den es erst seit 200 Jahren gibt. Das Großherzogtum Hessen hatte 1816 ihrer neuen Provinz diesen Namen gegeben und er wird bis heute gerne

beibehalten. Dieses eigenständige Land wurde schon vor mehr als 2000 Jahren besiedelt. In Worms mit den mehr als 100 Reichstagen war ein Machtzentrum Europas gewesen.

Wilhelm Holzamer (* 1870 Nieder-Olm) beschrieb als einer der ersten 1905 ein rheinhessisches Charakterbild, das immer wieder lesenswert ist:

Rheinhessen ist die kleinste der hessischen Provinzen, aber sie ist die reichste und die am dichtesten bevölkerte. Die jüngste des hessischen Staatengebildes hat sie, als ältestes Kulturland Deutschlands, die bewegteste Vergangenheit hinter sich. In allen bedeutsamen Ereignissen deutscher Geschichte spielt sie eine Rolle, alle haben in ihr mehr oder weniger deutliche Spuren hinterlassen. Niemals Begrenzung auf das engere Gebiet, immer Teilnahme an der großen Bewegung der deutschen Geschichte, in deren Fluten Land und Bewohner bald sich verloren, von der Welle überspült aus der sie wieder emporstiegen, um ein anderes Mal von neuem in Mitleidenschaft gezogen zu werden. Zu Schaden und zu Heil, niemals Ruhe. Die Römer befestigten sich hier und beherrschten Germanien. An den Hängen pflanzten sie die Rebe als die ersten, der nachkommende Karl der Große hatte sie nur weiter zu pflegen und zu verbreiten. Der Wein und sein Land, die Fruchtbarkeit, der Reichtum, sie haben ihn stolz gemacht, wie er das nun heute ist...

Carl Zuckmayer (1896 Nackenheim - 1977) ließ sich von ihm inspirieren und manches erkennt man wieder, weil es ursprünglich so klar und eindeutig geschrieben wurde. In dem kleinen Rheinhessen wurden Schriftsteller geboren, die anschließend sehr bekannt wurden. Mit Hildegard von Bingen hat alles angefangen.

Als Rheinhesse kann man sehr stolz sein!

Ein Beitrag von Edmund Ritscher, Mannheim (August 2013)